

Messebericht NAB2003: Diverse Neuheiten

# Noch mehr NAB2003- Highlights

Eine Auswahl neuer Produkte aus verschiedenen Bereichen. Hier finden Sie alle Neuheiten, die der Redaktion aufgefallen sind und interessant erschienen, die aber nicht zu den früher erschienenen, thematisch enger sortierten NAB-Reports passten.

Die hier vorgestellten Produkte sind interessant erschienen, die aber nicht zu den früher erschienenen, thematisch enger sortierten NAB-Reports passten.

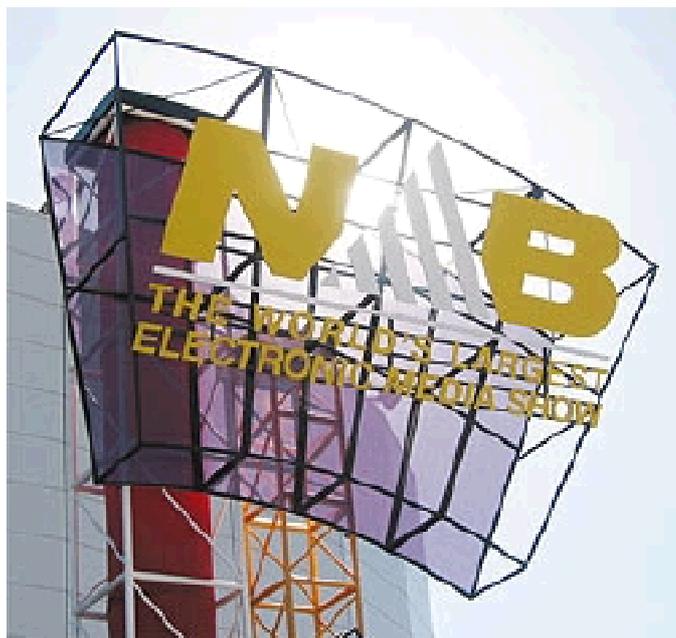
TEXT: C. GEBHARD, G. VOIGT-MÜLLER • BILDER: NONKONFORM, ARCHIV

## MISCHER

### Snell & Wilcox: I-HE-Mischer

Snell & Wilcox zeigt mit »SwitchPack« eine neue Serie von drei leistungsstarken und gleichzeitig kompakten SD-Mischern. SwitchPack besteht aus einem I-HE-SD-Mainframe und einem kompakten Steuer- und Bedienpanel. Beides ist in einem robusten Flightcase untergebracht.

Die drei SwitchPack-Varianten im Überblick: SwitchPack 16 ist mit 16 Eingängen und fünf Keyern bestückt, SwitchPack 8 mit acht Eingängen und drei Keyern und SwitchPack 4 mit vier Eingängen und einem Keyer.



### Thomson Grass Valley: Kayak

Kayak ist der erste Mischer, den die Entwicklungsteams von Thomson und Grass Valley gemeinsam realisierten. Er basiert auf der Technik von Zodiak und XtenDD und bietet viele zu diesen Mixern ähnliche Funktionen. Kayak ist ein kleines I-M/E-Gerät und wurde für Live-Produktionen, kleinere Aufnahmestudios und Schnittplatzsysteme konzipiert. Er ist mit vier Keyern, umfassender Server- und Maschinensteuerung ausgestattet und zudem netzwerkfähig. Die Prozessor-Einheit hat kom-



pakte Baumaße von nur 2 HE, Kayak eignet sich aus Herstellersicht daher auch besonders gut für den mobilen Einsatz. Kayak soll voraussichtlich ab August 2003 zum Preis von 30.650 Euro erhältlich sein.

**Laird: Firewire-Live-Switcher**

Ein interessantes neues Produkt ist der Firewire-Live-Switcher Firecut von Laird. Daran lassen sich via 6-Pin-Firewire bis zu vier DV-Quellen anschließen, von denen sich per Tastendruck jeweils eine störungsfrei auf den Ausgang schalten lässt. Die angeschlossenen Geräte müssen nicht synchronisiert werden. Der Firewire-Switcher hat die Typenbezeichnung LTM-DV4XI und soll rund 1.000 Dollar kosten.



Das Gewicht des Headsets gibt der Hersteller inklusive des integrierten Lithium-Akkus mit weniger als 200 Gramm an. Zur Ausstattung gehören neben dem Headset ein Netzgerät, Y/C- und Cinchkabel sowie ein Adapter von Cinch auf BNC.

**Marshall: Neue LCD-Monitore**

Marshall Electronics hat für den Studio- und ENG-Bereich eine Reihe neuer LCD-Monitore



vorgestellt: V-R82P-SDI ist ein 2fach-LC-Display mit jeweils 8,4 Zoll Bildschirmdiagonale - einge-



**DISPLAYS**

**I-O: Headmount-Display**

I-O Display Systems hat mit HRV Pro ein Video-Headset im Programm, das sich aufgrund seiner guten Qualität für den professionellen Einsatz eignen soll. Die zwei hochauflösenden Displays mit je 1,44 Millionen Pixel sollen dem Träger des Video-Headsets den Eindruck vermitteln, als blicke er aus vier Meter Entfernung auf einen 70-Zoll-Schirm. Der Hersteller hebt das



Kontrastverhältnis von 100:1 und die Farbtiefe von 24 Bit hervor. Ton bietet das Video-Headset ebenfalls: über die eingebauten Kopfhörer wird Stereoton ausgegeben.

baut in ein 19-Zoll-Rack. Es bietet Eingänge für FBAS, SDI und skalierbare VGA-Signale. V-R71PA-SDI ist ein 16:9-LCD-Monitor im 19-Zoll-Rack, ausgestattet mit I/Os für Y/C-, FBAS- und SDI-Signale. Zudem bietet das System zwei eingebaute Stereo-Audioeingänge für die Tonkontrolle. V-RD151P ist ein 15-Zoll-LCD-Monitor mit 19-Zoll-Einschub - für die platz-

sparende Aufbewahrung. Er bietet I/Os für FBAS- und Y/C-Ein- und Ausgänge sowie Audio-I/Os. Eine Variante dieses Modells gibt es auch mit eingebautem Quad-Splitter (V-RD151-4). V-R563P ist eine Dreifach-LCD-Monitorbrücke in 5,6 Zoll, bestückt mit FBAS-Eingängen.



**Der 15-Zoll-Monitor des V-RD151P von Marshall kann in der abschließbaren 19-Zoll-Schublade verstaut werden.**

Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert. Der Artikel und Ausdrücke davon sind nur für den persönlichen Gebrauch von registrierten Nutzern des Online-Dienstes www.film-tv-video.de bestimmt. Alle Nutzer haben bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen von www.film-tv-video.de zugestimmt, die das Kopieren und Weiterverbreiten untersagen. Keine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit, keine Haftung für Fehler und Irrtum.

## Tamuz: LC-Monitore mit SDI-Input

Tamuz stellt mit dem LVM 305 MkIII einen sehr gut ausgestatteten Multiscreen-LC-Monitor mit 5,6 Zoll Biddiagonale im 4:3-Bildseitenverhältnis vor. Die drei LCDs des LVM305 sind im 3 HE großen 19-Zoll-Rack untergebracht und bietet nun drei Eingänge für FBAS- und/oder SDI-Signale. Weiter ist letztlich ein kleiner Mini-



Router integriert. Weitere Eckdaten: automatische PAL- oder NTSC-Erkennung, 10-Bit-Processing für 270-Mbps-SDI-Inputs, analoger Output des ausgewählten Eingangssignals, direkte Einstellmöglichkeit für Helligkeit, Kontrast und Auswahl des Eingangs sowie ein Tally-Light und GPI-I/O-Signal.

## NETZWERK- UND PRODUKTIONSSYSTEME

### Pinnacle Palladium: Jetzt ein Produkt

Im vergangenen Jahr hatte Pinnacle die Palladium-Speicher- und Netzwerkarchitektur vorgestellt. Nun wurde daraus ein Produkt entwickelt, das in unterschiedlichen Varianten angeboten wird.

Die Besonderheiten der Palladium-Architektur sind ein gemeinsames File-System und die für die höchste Ausbaustufe vom Hersteller versprochene, hohe Betriebssicherheit. Die Königsvariante von Palladium soll keinen »Single Point of Failure« aufweisen, eventuelle Defekte innerhalb eines Netzwerks werden dabei in Echtzeit so umgangen, dass man »On Air« bleibt.

Das System, so der Hersteller, erlaubt das nahtlose Zusammenspiel verschiedener Applikationen, angefangen vom Ingest bis hin zum Payout. Letztlich entsprechen sich Pinnacles Palladium und Avids Unity in etwa vom Ansatz her, was aber beide Hersteller sicher heftig bestreiten würden.

Die Palladium-Architektur will Pinnacle nun als Produkt verkaufen. Geplant sind die Varianten Palladium Store 100, 1000 und 5000.

Palladium Store 100 ist ein RAID-Storage-System, das Kapazität für rund 80 Stunden DV-Material in einer einzigen Einheit bietet. Es soll damit möglich sein, dass bis zu 20 Editing-Systeme parallel auf das Speichersystem zugreifen können.

Palladium Store 1000 ist ein redundant ausgelegtes RAID-Storage-System mit einer Speicherkapazität von annähernd einem Terabyte. Dank eingebauter Fibre-Channel-Verbindungen lassen sich zahlreiche leistungsfähige Verbindungen zu diversen Systemen im Ingest, Editing und Payout realisieren. Das Speichersystem ist frei skalierbar, es soll laut Hersteller also sehr einfach möglich sein, neue Systeme zu integrieren. Ein System dieser Größe ist schon beim deutschen Musiksender Viva im Einsatz.

Palladium Store 5000 ist aufgrund seiner redundanten Datenspiegelung als Speichersystem für große und anspruchsvolle Produktionsumgebungen gedacht – also insbesondere bei großen Sendern wie etwa CNN, für den Pinnacle das System ursprünglich entwickelt hat und wo es eingesetzt wird. Aber auch bei großen Postproduktionshäusern sieht Pinnacle Einsatzbereiche.

### Omneon: Neues für die Netzwerk-Welt

Was der Netzwerk-Spezialist Omneon so ganz genau anbietet, das war selbst vielen altgedienten Branchen-Insidern bislang oft nicht so richtig klar. Nun kann das Unternehmen aber schon etliche Kunden für seine neuartigen Infrastruktur-Lösungen vorzeigen und die Besonderheiten der Omneon-Lösung bekommen deutliche Konturen. In Deutschland etwa setzt die Frankfurter Polizei Omneon-Produkte ein, aber auch NDR und Deutsche Welle sind Kunden des Unternehmens.

Das Media-Server-System ist eine flexible Shared-Storage-Infrastruktur für Broadcast-Applikationen. Die Besonderheit des Omneon-Systems besteht in der nahezu beliebigen Skalierbarkeit und der Möglichkeit zum problemlosen Ausbau und der stufenweisen Erweiterung. Es gibt innerhalb des Systems Highspeed-I/Os

für die Realtime-Signalübertragung (isosynchron) und Gigabit-Ethernet-Verbindungen für die Non-Realtime-Netzwerk-Übertragung (File-Transfer, asynchron). Mit dem System lassen sich simultan verschiedene Datenformate verarbeiten und verteilen sowie mehrere Applikationen bedienen.

Produkte aus vier Gruppen nutzt das System hierfür: Mediaports, das sind die Realtime-I/Os für Video- und Audiosignale. Server heißen auch bei Omneon Server. Mediastores sind die Diskdrives. Manager heißt die Software, die das ganze System steuert, koordiniert und das File-Management überwacht. Mediatools sind Optionen und Tool-Sets, mit denen sich das Omneon-System an unterschiedliche Applikationen anbinden und auf verschiedene Einsatzgebiete abstimmen lässt.



Neu bei Omneon: Die Software unterstützt jetzt Netzwerk-Editing mit Final Cut Pro von Apple und beherrscht SDTI-CP, wodurch sich MXF-Files verarbeiten lassen. Neue Tools gibt es ebenfalls: Ein Delay Tool, mit dem sich weitgehend automatisiert und mit simpler Bedienung Realtime-Programme zeitversetzt ausstrahlen lassen, ein Viewer Tool, mit dem sich MPEG-Ströme analysieren und betrachten lassen, ein Transfer Tool fürs Kopieren, Übertragen und Verwalten von Daten. Ebenfalls neu: Durch eine Kooperation mit Evertz steht nun eine Encoder/Decoder-Alternative für HDCAM zur Verfügung.

**BBC Technology und Cinegy: Produktionssystem**

BBC Technology ist eine Tochterfirma des britischen Senders BBC, sieht sich aber als unabhängiger und neutraler Dienstleister für seine Muttergesellschaft und andere Auftraggeber.

Ziel sei es, so war in der NAB-Presskonferenz von der BBC Technology Präsidentin Ann Wilson zu hören, »die reichhaltigen Wissens-Ressourcen und den Erfahrungsschatz der BBC für kommerzielle Medienorganisationen zu öffnen«. Unter diesem verbalen Dach präsentierte BBC Technology dann das Produktionssystem Colledia, aus der Sicht seiner Erfinder ein System für erfolgreiches »Media Lifecycle Management«.



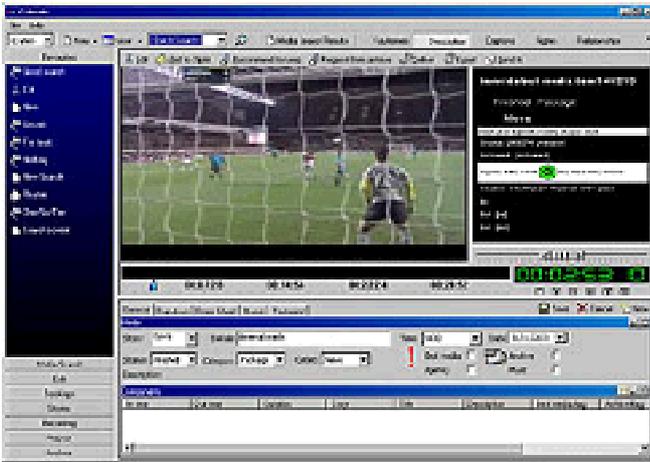
Mit etwas profaneren Worten könnte man auch sagen, Colledia ist ein umfassendes Asset-Management-System. Funktionen aus den Bereichen Planung, Content Management, Sendeautomation, Bearbeitung, Speichernetzwerk und Archivsystem sind hier zusammengefasst. Es wer-



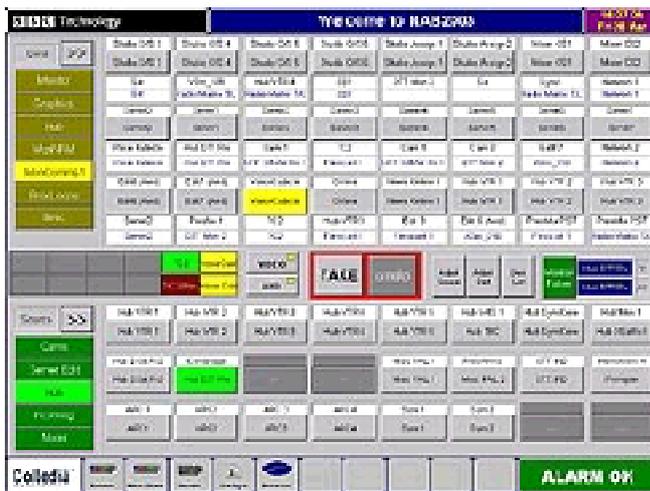
den also Systeme, Services und Arbeitsabläufe, die bei Broadcastern ohnehin schon heute vorhanden sind, abgebildet und unter einer gemeinsamen (Bedien-)Oberfläche vereint.

Colledia setzt sich aus verschiedenen Ein-

Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert. Der Artikel und Ausdrücke davon sind nur für den persönlichen Gebrauch von registrierten Nutzern des Online-Dienstes www.film-tv-video.de bestimmt. Alle Nutzer haben bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen von www.film-tv-video.de zugestimmt, die das Kopieren und Weiterverbreiten untersagen. Keine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit, keine Haftung für Fehler und Irrtum.



zelkomponenten zusammen, die jeweils auf eine bestimmte Applikation abgestimmt sind: News, Sport, Produktion und Sendesteuerung. Erster Kunde für Colledia Sports ist ESPN, wo auch schon die Komponente Colledia Control eingesetzt wird, allerdings unter dem bisherigen Produktnamen dieser Komponente: BNCS.



Neben Partnern wie Quantel und Microsoft wirkte an Colledia auch das deutsche Unternehmen Aist mit. Aist entwickelte bisher und entwickelt auch weiterhin Software für verschiedene Komponenten von Colledia. Der Teil des Systems, den BBC Technology Colledia for Production nennt, stammt fast vollständig von Aist.

Deshalb gibt es auch ein Aist-Produkt namens Cinegy, das mit Colledia for Production weitgehend identisch ist und das unabhängig von Colledia durch das Aist-Partnerunternehmen Cinegy vermarktet wird.

Zum Verhältnis von Aist und BBC-Techno-

logy sagt Aist-Chef Jan Weigner: »Wir liefern Basistechnologie für die BBC und betreiben Software-Entwicklung. Die BBC kombiniert und integriert unsere Entwicklungen mit anderen Komponenten, wirkt als Systemintegrator und bietet Consulting-Dienstleistungen an.«

Die Cinegy-Software beinhaltet neben Datenverwaltung und Content Management auch komplette Bearbeitungsmöglichkeiten für Audio und Video, es lassen sich zumindest Rohschnittfassungen von Beiträgen erstellen. Dabei wird mit zentral gespeichertem Material gearbeitet, auf das mehrere Nutzer gleichzeitig zugreifen können. Cinegy verarbeitet laut Hersteller jedes Videoformat inklusive Timecode, die Software unterstützt auch Standards wie etwa AAF. Cinegy-CEO Daniella Weigner: »Wir können damit dem Markt eine funktionierende und für den Anwender einfach anzuwendende Lösung für das Management von Film- und Videodaten anbieten, die wir in den letzten Jahren gemeinsam mit der BBC entwickelt haben.«

### Sony: DVLine

Sony beschreibt DVLine als »Content Creation Tool«. Es handelt sich um ein komplettes Produktionssystem aus Hard- und Software, das im Grunde ähnliche Funktionalität in sich vereint wie das NewsBase-System von Sony, allerdings in allen Aspekten um eine Nummer kleiner, auch beim Preis. DVLine basiert wie der Name schon andeutet auf DV oder DVCAM. Intern wird durchgängig mit DV-Kompression gearbeitet, anderes Quellmaterial kann jedoch genutzt und eingespielt werden.

DVLine vereint Funktionen für die Bereiche Planung, Produktion, Distribution und Archivierung in sich, man kann damit Drehbücher und Scripts schreiben, Video und Audio schneiden, bearbeiten und betiteln, Playout- und Web-Publishing-Funktionen sind eingebaut und es gibt ein Archivsystem.

DVLine wird als vorinstalliertes, betriebsbereites Komplettsystem in einem 19"-Rack ausgeliefert, separate PC-Arbeitsplätze werden per Gigabit-Ethernet angebunden. Das System lässt sich je nach Bedarf skalieren, was den Speicherplatz und den Funktionsumfang betrifft. In Europa bietet Sony drei Grundpakete an. Die kleinste Variante kann insgesamt 50 Stunden Vi-

deo- und Audiomaterial speichern, sie bietet drei einfache Journalisten-Arbeitsplätze mit Schnitt- und Titelfunktionalität und ein Playout-Terminal zum Kostenpunkt vor rund 165.000 Euro inklusive Support und Remote-Monitoring durch Sony. Das zweite System unterstützt sechs einfache Journalisten-Arbeitsplätze und einen umfangreicher ausgestatteten Editing-Arbeitsplatz, der je nach Kundenwunsch auf Soft- und Hardware von Canopus, Pinnacle oder anderen NLE-Anbietern basiert. Es verfügt über getrennten On-Air- und Material-Speicher mit 30 und 50 Stunden Kapazität, zusätzlich zum kleineren System steht ein Filing-Terminal für Archivzwecke zur Verfügung. Ungefährer Nettopreis hierfür: 265.000 Euro. Die maximale Ausbaustufe mit allen Funktionen und mehr Speicher will Sony für 365.000 Euro anbieten.

In Spanien hat Sony schon drei DV Lince-Systeme verkauft, etwa an kleinere Broadcaster. Als Zielmarkt sieht Sony aber nicht nur Broadcaster, sondern auch Universitäten und andere Bildungseinrichtungen und größere Unternehmen.



Bypass zur Fehlervermeidung. Der Titelgenerator unterstützt Lyric für 2D/3D Content Creation und Playout sowie NewsCrawl Lite. Zudem werden Roll- und Crawl-Titel unterstützt, auch Effekte wie Push, Peel oder Split. Im Innern von MicroScribe arbeitet ein 2,4-Gigahertz-Pentium-Prozessor mit 512K-Cache, 40-GB-Speicher und zwei Ethernet-10/100-Adapter. Optional ist ein Chyron-Keyboard verfügbar.

Neu im Angebot bei Chyron ist der laptop-basierende Titelgenerator Solo, der neben dem Laptop aus einer separaten Unit besteht. Mit Solo lassen sich Titel in Echtzeit erstellen, ebenso Flipbook Animations.

### Sonic: Verfeinertes DVD-Authoring mit Scenarist

Sonic stellt Version 3 des professionellen DVD-Authoring-Systems Scenarist vor. Sonic konnte von seinem High-End-Authoring-System bis dato rund 2.000 Lizenzen verkaufen, sieht jedoch langfristig einen Markt von etwa 6.000 Lizenzen. Vor allem in den vergangenen beiden Jahren verzeichnete das Unternehmen einen deutlichen Anstieg im DVD-Bereich und erwartet noch stärkeres Wachstum. Dabei betont der Hersteller, dass für ein professionelles System wie Scenarist besonders wichtig sei, zu möglichst vielen DVD-Playern kompatibel zu sein. Bei DVD-Startauflagen in Millionnhöhe, wie sie etwa »Harry Potter« erzielt, ist diese Hauptanforderung der großen Studios nicht weiter verwunderlich.

Dennoch gibt es bei Scenarist 3 etliche De-

## AUTHORING UND MASTERING

### Chyron: neue Titelgeneratoren

Mit MicroScribe hat Chyron einen neuen, voll digitalen Character Generator im Programm, der in einem I-HE-Gehäuse untergebracht ist. Der Titelgenerator eignet sich für Applikationen, bei denen Größe, Flexibilität und Preis eine große Rolle spielen. MicroScribe ist mit Key-I/O und GPI-I/O ausgerüstet, bietet einen analogen Monitorausgang und einen Video-

Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert. Der Artikel und Ausdrücke davon sind nur für den persönlichen Gebrauch von registrierten Nutzern des Online-Dienstes www.film-tv-video.de bestimmt. Alle Nutzer haben bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen von www.film-tv-video.de zugestimmt, die das Kopieren und Weiterverbreiten untersagen. Keine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit, keine Haftung für Fehler und Irrtum.

tail-Neuerung: So bietet das neue System Funktionen wie etwa Copy und Paste von DVD-Commands in andere Bereiche. Damit lassen sich komplexe Programmierungen einfacher und schneller übertragen und weiter nutzen. Weitere Neuheiten sind VTS-Im- und Export, wodurch sich fertige Bereiche eines DVD-Projekts in andere Projekte übertragen lassen. Dank Pan-Scan Video wird es künftig möglich, jegliches 16:9-Video-Material im richtigen Format zu importieren und entsprechend zu integrieren.

## **Snell & Wilcox: MPEG-Mastering-System**

Snell & Wilcox präsentierte ein MPEG-Mastering- und Repurposing-System, das aus Herstellersicht besonders gut für den Einsatz in file-basierten IT-Umgebungen geeignet ist. Das System setzt sich zusammen aus dem Mastering Encoder Ingest Station, der Software Mosalina für Qualitätskontrolle sowie dem File-Transcoder RepoDepot.

Ingest Station zeichnet Content und technische Metadaten inklusive SMPTE-UMID auf, wahlweise in verschiedenen SD- und HD-Standards. Snell & Wilcox hebt hervor, dass sich Ingest Station besonders gut dafür eignet, um Material einmal zu mastern und dann für verschiedene Zwecke in unterschiedlichen Formaten auszugeben. Dabei hilft die Transcoder-Software RepoDepot mit, jegliches MPEG-2-Master-Material in unterschiedliche Files zu wandeln. In die Transcoder-Software ist auch die Mole-Technologie integriert, was laut S & W die Qualität der gewandelten Files verbessert.

## **MODULAR- UND INFRA- STRUKTUR-PRODUKTE**

### **Chyron: neue Pro-Bel-Kreuzschienen und Steuersysteme**

Pro-Bel erweitert die Sirius-Kreuzschienenfamilie mit einer 256 x 256-Unit. Sie bietet analoge wie auch digitale Signalkonvertierung für Audio und Video. Als Mehrformat-System kann Sirius 256 analoge und digitale Signale, Video, ASI und Audio wie auch HD-Signale verarbeiten.

Eine weitere Neuheit ist Eclipse 2048, eine

Erweiterung der bekannten Eclipse-Produktlinie mit einer 2048 x 2048-Kreuzschiene.

Mit Procion 2 und Nebula stellt Chyron außerdem neue Steuer- und Kontrollsysteme vor. Procion 2 ist die jüngste Generation PC-basierender Steuersysteme und lässt sich mit dem

Router-Steuersystem Aurora nutzen. Nebula wiederum ist das neue Freeway-Kreuzschienen-Steuersystem von Chyron.

### **Laird: DV/SDI-Konverter**

Neu im Laird-Programm ist der DV/SDI-Konverter LTM-6000. Neben der Firewire-Buchse ist der LTM-6000 auch mit einer RS-422-Buchse für die Fernsteuerung bestückt. Er bietet zudem bidirektionale Analog-auf-DV-Konvertierung, SDI-Output, AES/EBU-In-/Output und etliche Audiofunktionen. Der LTM-6000 soll in einer PAL- und einer NTSC-Variante erhältlich sein und rund 3.000 US-Dollar kosten.

### **Evertz: Multiplexing via Glasfaser**

Die Evertz-Glasfaser-Übertragungsplattform Facility Link ist nun mit Dense Wavelength Division Multiplexing Übertragungssystemen (DWDM) verfügbar. Mit dem System lassen sich bis zu 40 unterschiedliche Lichtwellenlängen über eine einzige Glasfaserstrecke übertragen. Ebenfalls neu: Die Quad SDI/ASI-Video Mux/Demux-Produkte. Damit lassen sich sogar bis zu 160 verschiedene Signale über eine Glasfaserstrecke schicken.

### **Thomson: Modular-Baureihe Gecko**

Aus zwei Gehäusen und 35 Boards der 8900-Serie besteht die neue Gecko-Familie von Thomson: Zahlreiche verschiedene Signalkonverter, Encoder/Decoder, Verteilverstärker, Synchronizer, Multiplexer/Demultiplexer und auch ein SDI-Rauschminderungs-Board können



in die Gehäuse gesteckt werden, auch das Netzwerk-Interface steht als Board zur Verfügung. Mit der Software NetCentral kann Gecko auf SNMP-Basis überwacht und gesteuert werden.

## ARCHIVIERUNG

### **Sony: Archiv-Lösung im SAIT-Datenformat**

Beim digitalen Sony-Archiv-System PetaSite gibt es Neuerungen: Es nutzt nun die SAIT-Technologie zur Bandspeicherung. Damit lassen sich auf einer kleinen, handlichen Cartridge derzeit schon 500 GB speichern. PetaSite wird mit der hierarchisch aufgebauten Speicher-Management-Software PetaServe angeboten.

SAIT soll schon in Kürze noch wesentlich höhere Speicherkapazitäten als die jetzt realisierten 500 GB pro Kassette erreichen. Derzeit kann eine PetaSite-Library bis zu 1,2 Petabyte an Informationen speichern.

SAIT löst letztlich bei Sony das DTF-Datenformat ab. DTF2 wird es zwar weiter geben, aber die geplanten Entwicklungsstufen DTF3 und 4 werden nicht mehr realisiert.

